

hinten ein kleines Sinnespolster, das noch auf die Deckschuppe heraufreicht und im Winkel zwischen ihr und der Otocyste eine Grube bildet. Eine entsprechende Grube findet sich auf der Unterseite zwischen dem großen Sinnespolster und der Otocyste.

Nicht wesentlich verschieden vom Rhopalium der *Periphylla* ist das von *Atolla*. Nur ist der Otolithensack bei letzterer kleiner im Verhältnis zur Deckschuppe, die ihn kappenartig, wie bei *Nausithoë*, einhüllt, und das Sinnespolster der Unterseite greift nicht so weit nach oben herauf, so daß statt eines schmalen Streifen (wie bei *Periphylla*) die Gallerte an der ganzen Oberseite des Rhopaliums erhalten bleibt. Während bei *Periphylla* keine besonderen Differenzierungen in der Nervenfaserschicht des Sinnespolsters erkennbar waren, zeigte sich bei *Atolla* in ihr auf jeder Seite des Rhopaliums ein großes Ganglion außer den kleinen Ganglienzellen, die schon früher bei Acalephen bemerkt wurden. Ich glaube in den großen Ganglien die Hauptganglien der acraspeden Medusen gefunden zu haben, die Eimer³ und Romanes⁴ auf Grund ihrer Reizversuche in den Rhopalien vermutheten und deren Leitungsbahnen Hesse⁵ für *Rhizostoma Cuvieri* nachweisen konnte. Ihre Form macht den Eindruck, als ob 3 große ellipsoidische Ganglienzellen aus verschiedenen Ebenen zu einem gemeinsamen Ganglion zusammentreten, von denen jede einen starken aber bald sich in dünne Fäden verlierenden Ausläufer entsendet.

Da diese Gebilde in symmetrischer Lage rechts und links am Rhopalium der Nervenfaserschicht eingebettet liegen, und da sie bei *A. Verrilli* sowohl wie bei *A. Valdiviae* constatiert werden konnten, so ist es ausgeschlossen, daß sie zufällige Erscheinungen sind. Es bleibt nur übrig, sie als Centralorgane des Nervensystems zu deuten.

4. In Südamerika gesammelte Myriapoden und Arachnoideen¹.

Von Therese, Prinzessin von Bayern.

(Mit 2 Figuren.)

eingeg. 10. April 1900.

Auf einer im Jahre 1898 nach dem westlichen Südamerika unternommenen Reise sammelte ich die in nachfolgender Liste angeführten Myriapoden und Arachnoideen.

³ Die Medusen physiologisch und morphologisch auf ihr Nervensystem untersucht. Tübingen, 1878.

⁴ Philosophical Transactions of the Royal Society Vol. 166 u. 167.

⁵ Zeitschr. f. wissensch. Zoologie. Bd. 60. Leipzig, 1895.

¹ Mit Diagnose einer neuen Myriapodenart von Dr. Graf Attems und einer neuen Arachnoideenvarietät von Dr. Penzance.

Gelegentlich der Bestimmung der gesammelten Objecte durch Dr. Graf Attems und Dr. Penther in Wien ergaben sich eine neue Species von *Spirostreptus* und eine neue Varietät von *Euophrys decorata* C. L. Koch, welche obengenannte Herren die Güte hatten zu beschreiben. Ferner ergaben sich unter 15 Araneidenarten für 8 Arten neue oder wenigstens genauere Fundorte. Dies bewog mich schließlich die ganze Liste der von mir selbst an Ort und Stelle und fast durchwegs lebend gesammelten Tausendfüßer und Spinnenthiere zu veröffentlichen mit möglichst genauer Angabe der Fundstelle und womöglich mit Angabe des Tages, an welchem ich die betreffenden Thiere gesammelt. Einzelne in die nachfolgende Liste eingetragene Bemerkungen verdanke ich ebenfalls Dr. Penther.

I. Myriapoda.

a) Chilognatha.

Familie Iulidae.

Gen. *Spirostreptus* Brandt.

- 1) *Spirostreptus baranquillinus* Attems nov. spec. ♂. — Bei Baranquilla (Nord-Columbien), auf gestrüppbedecktem Feld, den 17. Juni 1898. — 2 Exemplare.

Die zwei, von mir an ein und derselben Stelle gefangenen Thiere krochen, sich in einiger Entfernung folgend, rasch auf dem Boden dahin.

(Die Beschreibung dieser nov. spec. findet sich am Schluß dieses Artikels.)

Einen zweiten Chilognathen aus der Familie der Iuliden (?) sammelte ich den 5. Juli zwischen Guadualita und Villeta auf dem vegetationsbedeckten Westhang der Ostcordillere Columbiens, Departement Cundinamarca, in ca. 1000 m Höhe über dem Meere. Da Kopf und Hinterende fehlen, ist das Exemplar unbestimmbar, doch läßt sich ersehen, daß es nicht der Art *Spirostreptus baranquillinus* Attems zugehört.

b) Chilopoda.

Familie Scolopendridae.

Gen. *Scolopendra* L.

- 2) *Scolopendra gigas* Leach. — In Bodega central am mittleren Rio Magdalena (Columbien) als Spiritusexemplar gekauft.

Diese *Scolopendra*-Species ist in der Litteratur bisher nur aus Venezuela verzeichnet gewesen.

II. Arachnoidea.

a) Scorpiones.

Familie Buthidae.

Gen. *Centrurus* H. et E. em. Thor.

- 1) *Centrurus margaritatus* Gerv. In Babahoyo am Rio de Bodegas (West-Ecuador) von einem Apotheker als Spiritusexemplar gekauft. 9 Stück.

Familie Vejovidae.

Gen. *Hadruroides* Poc.

- 2) *Hadruroides lunatus* L. Koch. In Lima (Peru) von einem sammelnden Arzt lebend geschenkt erhalten. — Umgegend von Lima (?) — September.

b) Araneidae.

Familie Attidae.

Gen. *Phidippus* C. L. Koch.

- 3) *Phidippus* ? — Urwald bei La Dorada am mittleren Rio Magdalena (Columbien). — Den 28. Juli. — Das Exemplar befindet sich in zu defectem Zustand um eine verlässliche Bestimmung zuzulassen, ist nach Dr. Penther vielleicht oder sogar wahrscheinlich eine nov. spec.

Gen. *Euophrys* C. L. Koch.

- 4) *Euophrys decorata* C. L. Koch var. *dyscrita* Penth. var. nov. ♂. Dampfer bei Baranquilla. Dampfer auf dem unteren oder mittleren Rio Magdalena. Juni — August. — Dampfer auf dem Rio Lebrija. Juni 1898. — (Columbien). — Je 1 Stück.
(Die Beschreibung dieser nov. var. siehe am Schluß.)

Gen. *Attus* Walck.

- 5) *Attus* spec. — Dampfer auf dem unteren Rio Magdalena (Columbien). — 2 Stück.

Familie Lycosidae.

Gen. *Lycosa* Ltr.

- 6) *Lycosa poliostoma* C. L. Koch. — Baranquilla (Columbien), auf dem Weg nach Soledad. 3. August. — Von dieser *Lycosa*-Species war bisher als genauere Fundortsangabe nur Montevideo verzeichnet.

7. *Lycosa* spec. juv. — Urwald bei La Dorada am mittleren Rio Magdalena (Columbien), den 28. Juli.

Familie Epeiridae.

Gen. *Epeira* Walck.

- 8) *Epeira pentagona* Hentz. — Ruinen von Pachacamac (Peru) südlich von Lima, an der Küste, in vollständig vegetationsloser, sandiger Gegend, den 14. September. — Da *E. pentagona* Hentz bisher nur aus Alabama erwähnt ist (Hentz: The Spiders of the United States p. 121), ist dieses Exemplar des entfernten Fundortes halber bemerkenswerth. Es weicht nach Penther etwas von der Hentz'schen Beschreibung ab. — Gesamtlänge fast 7 mm. Auffallend dunkle Färbung; in der Zeichnung erscheinen die schwarzen Partien auf Kosten der hellen sehr vergrößert.
- 9) *Epeira cepinoides* Rossi. — Dampfer auf dem mittleren oder unteren Rio Magdalena (Columbien). Ende Juli. — Wurde nach dem im k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien befindlichen, einzigen Exemplar von *Epeira cepinoides* durch Dr. Penther bestimmt. Letzteres Exemplar ist im Hofmuseum bereits 1818 erworben worden; als Fundort steht Brasilien angegeben. Litteratur über diese Species läßt sich nicht finden; ist vielleicht eine Sammlungsbestimmung und diese Art noch gar nicht publiciert.

Gen. *Nephila* Leach.

- 10) *Nephila cruentata* Faber. — Dach der Signalstation auf La Popa bei Cartagena (Columbien) den 8. August. — 3 Exemplare.

Gen. *Argyropeira* Em.

- 11) *Argyropeira idonea* Cambr. — Zwischen Pié de San Juan und Mochin, auf dem Weg über den Quindiupaß, in der Centralcordillere von Columbien; Gebiet der Tierra templada. Den 21. Juli. — Diese Species war bisher nur aus Guatemala verzeichnet (siehe Biologia Centrali-Americana. Arachn. Araneae 1898. p. 4).
- 12) *Argyropeira acuminata* Cambr. Baranquilla (Columbien), auf dem Weg nach Soledad. Den 3. August. — Diese Species war, wie die vorhergehende, bisher nur für Guatemala verzeichnet (siehe Biolog. etc. p. 5).

Familie Therididae.

Gen. *Theridium* Walck.

- 13) *Theridium tepidariorum* C. L. Koch. Zwischen Guadualita und Villeta, auf dem Weg von Honda nach Bogotá (Columbien), den 5. Juli.
- 14) *Theridium* spec. juv. — Dampfer auf dem unteren Rio Magdalena (Columbien). Juni—August.

Familie Dysderidae.

Gen. *Segestria* Latr.

- 15) *Segestria ruficeps* Guér. — Dampfer auf dem unteren, vielleicht mittleren Rio Magdalena (Columbien). Juni—August. — Diese Art ist bisher nur in Uruguay und Brasilien beobachtet worden, daher ist dieser neue Fundort für die geographische Verbreitung derselben bemerkenswerth.
- 16) *Segestria* spec. — Peru. September. — Die Species dieses *Segestria*-Exemplares läßt sich nicht mit genügender Sicherheit bestimmen.

Familie Avicularidae.

Gen. *Avicularia* Lm.

- 17) *Avicularia versicolor* Walck. — Urwald bei La Dorada am mittleren Rio Magdalena (Columbien); am Abend des 3. Juli. Bisher waren als Heimat dieser Art, außer Südamerika ohne nähere Angabe, nur Brasilien und die französischen Antillen bekannt.

Beschreibung des *Spirostreptus baranquillinus* nov. spec.
 Von Dr. Graf Attems.

Farbe: Dunkel sepiabraun bis schwarzbraun, die eingeschachtelten Theile der Prozoniten hellbraun. Vordertheil des Kopfes, Antennen und Beine dunkel röthlichbraun.

1 erwachsenes ♂ von 63 Segmenten ist ca. 14 cm lang, 9 mm breit.

1 junges ♂ von 61 Segmenten ist ca. 11 cm lang, 8 mm breit.

Vordertheil des Kopfschildes grob und tief gerunzelt. In dieser dichten Runzelung verschwinden die Borstengrübchen fast ganz, zumal die Borsten abgebrochen sind. Von den 4 Grübchen stehen die zwei inneren nahe beisammen, die äußeren ziemlich weit weg. Zwischen den Antennen wird die Runzelung spärlicher und der Scheitel ist glatt mit Ausnahme einer feinen Scheitelfurche, an deren Vorderrand sich

eine die Augen verbindende feine Querlinie ansetzt. Eine tiefe Furche schneidet parallel mit dem Vorderrand des Kopfschildes einen breiten, mit tiefen Längsfurchen versehenen Streifen ab, der aber unter dem Halsschild verborgen ist.

Die Augen sind beiläufig halbmondförmig, medial spitzer als lateral, die Concavität nach vorn. Die zahlreichen Ocellen liegen in ca. 7 Querreihen.

Die Antennen sind kurz und dick, oben nicht keulig.

Halsschild (des ♂!): Die Seiten sind gerade abgeschnitten, der Vorderrand vor Erreichung der Vorderecke etwas ausgeschnitten, so daß die Vorderecke etwas lappig erscheint. Winkel von Seiten- und Hinterrand stumpf. Längs des Seitenrandes einige parallele grobe Furchen; weiter oben noch 2—3 schräg nach oben ziehende kleine, in Furchen stehende Kiele.

Rücken glänzend; unter der Lupe erscheint eine sehr feine, dichte und regelmäßige Punctierung, welche sich über die ganzen Metazoniten und hintere Hälfte der Prozoniten erstreckt. Die Naht zwischen Pro- und Metazoniten im ganzen Umfang deutlich sichtbar.

Die vordere Hälfte jedes Prozoniten hat feine, etwas unregelmäßig geschlängelte Ringfurchen, deren Abstand von vorn nach hinten zunimmt. Längs derselben, sie von vorn berührend, stehen in regelmäßigen Abständen kleine Grübchen.

Am ventralen Rand der Metazoniten beginnt eine Längsriefelung die schon weit vor der Saftlochhöhe aufhört, und durch einige ganz kurze, an der Quernaht liegende Kiele fortgesetzt wird. Dorsal von dem Saftloch liegen knapp hinter der Quernaht in regelmäßigen Abständen einige grobe Grübchen, die vor der Rückenmitte aufhören.

Die Saftlöcher liegen fast in der Mitte zwischen Quernaht und Hinterrand des Metazoniten.

In der Medianlinie des Rückens eine feine Längslinie, die in der Hinterhälfte jedes Metazoniten verwischt ist.

Ventralplatten fein chagriniert und seicht quergestreift.

Analsegment ganz ohne dorsalen Fortsatz. Der Dorsaltheil ist hinten abgerundet und endet am Analklappenwulst. Die Analklappen sind helmförmig mit hochaufgewulsteten dickem, glattem Rand. Analschuppe flach bogig.

Der ganze Körper unbehaart.

Die Beine der vorderen Körperhälfte haben auf dem vorletzten und drittletzten Glied große, zahnartig vorspringende Polster.

Die Copulationsfüße unterscheiden sich nur wenig von denen von *clathratus*: der hintere Copulationsfuß hat knapp hinter der Stelle,

wo er aus der Rinne des vorderen (*A*) heraustritt, einen spitzen Dorn (*D*); dagegen fehlt das Gebilde *Zg*, das Voges beschreibt. Die Verbindung des von Voges mit *b* bezeichneten Theiles hat Voges falsch gezeichnet. Es ist das basale Ende des hinteren Copulationsfußes (*B*), das nach außen und abwärts gebogen ist. Mit der Basis des vorderen Copulationsfußes steht es nicht in Verbindung. Nach dem Körperinneren setzt sich die Tracheentasche an.

Fundort: Baranquilla in Columbien. (1 erwachsenes ♂, 1 junges ♂.)

Diese Art ist sehr nahe mit *Spirotreptus clathratus* Voges (Zeitschrift f. wiss. Zool. Bd. XXXI, p. 177, Taf. XIII, Fig. 32) verwandt, von dem sie sich außer durch die Copulationsfüße noch in folgenden Punkten unterscheidet: Bei *clathratus* liegen knapp hinter der Quernaht, im ganzen Umfang derselben, grobe, runde Punkte, resp. Gruben, während unsere Art nur einige kurze Längsgrübchen in beschränkter Ausdehnung hat. *Clathratus* ist quergeringelt, die Prozoniten hell, die Metazoniten dunkel, während unsere Art ausgestreckt einfarbig erscheint. *Clathratus* ist bedeutend kleiner. Auch der Fundort von *clathratus* (Montevideo) ist weit von dem unserer Art entfernt. Ich habe die Original Exemplare des *clathratus* vergleichen können, doch fehlten leider die herauspräparierten Copulationsfüße.

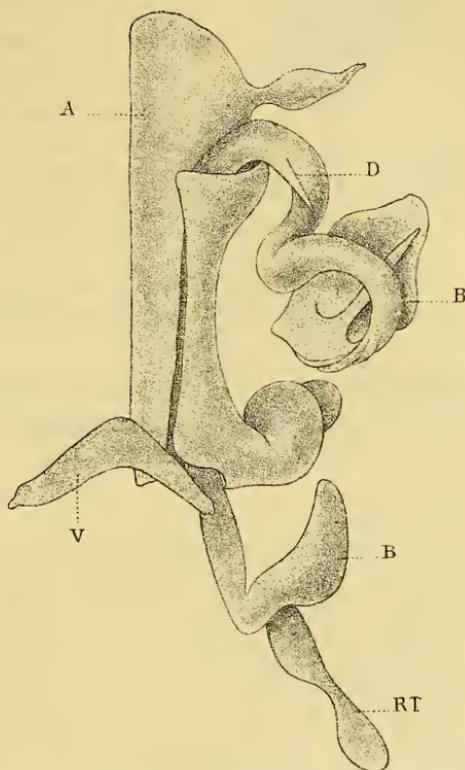


Fig. 1. *Spirotreptus baranquillinus* Attems.

Beschreibung der *Euophrys decorata* C. L. Koch
var. *dyscrita* nov. var. Von Dr. Penther.

Drei ♂ Exemplare liegen vor, deren Größe zwischen 9 und 11 mm beträgt. Der helle dorsale Mittelstreif des Thorax ist vorn weiß, gegen das Ende gelblich und nicht unterbrochen. Die hellen Flecke an den

Seitenaugen der hinteren Augenreihe sind nur noch bei dem kleinsten Exemplare wahrzunehmen und erscheinen vom Auge etwas nach vorn abgerückt. Die weibliche Mittellinie auf der Oberseite des Abdomens verbreitet sich schwach in ihrer rückwärtigen Hälfte, und ihre Grenzlinien verlieren an Schärfe. Beiderseits legen sich je zwei kleine weiße Fleckchen an das rückwärtige Ende der hellen Mittellinie dicht an. An der Unterseite hat das Abdomen in der Mitte eine große, lang dreieckige Zeichnung von dunkelbrauner Farbe. Die Spinnwarzen sind braun mit hellerem Längsstrich, die Taster hellbraun und stark behaart.

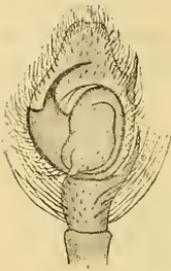


Fig. 2. Taster der *Euophrys decorata* C. L. Koch var. *dyscrita* Penther.

Heimat: Columbien. Dampfer auf dem Rio Magdalena und auf dem Rio Lebrija, einem östlichen Zufluß des Magdalena².

5. Note sur un nouveau cas de condensation embryogénique observé chez le *Pelta coronata*, type de Tectibranche.

Par A. Vayssièr e, Professeur à l'Université de Marseille.

ingeg. 29. April 1900.

Monsieur le professeur P. Pelseneer de Gand, dans un mémoire qui vient de paraître (Miscellanées biologiques dédiés au prof. A. Giard à l'occasion du 25^m Anniversaire de la fondation de la station zoologique de Wimereux 1874—1899), décrit un mode de développement condensé chez un type de Nudibranche, le *Cenia Cocksii*, de la famille des Limapontiadés. Comme le dit mon savant ami le fait capital dans l'embryogénie de ce Mollusque est qu'il éclot avec la forme de l'adulte, sans larve nageuse.

En poursuivant depuis plus de 25 ans des recherches zoologiques et anatomiques sur les Opisthobranches, j'ai eu aussi l'occasion de constater un fait analogue dans le développement embryonnaire d'une autre espèce de Mollusque, appartenant au sous-ordre des Tectibranches, chez le *Pelta coronata*, Quatref. (*Runcina Hancocki* de Forbes).

² Diese Dampfer verkehren nur auf den columbianischen Flüssen und beziehen ihr Brennmaterial, welches ausschließlich Holz ist, aus den an den Flußufern gelegenen Wäldern. In Folge dieser Verhältnisse ist sowohl eine Einschleppung obiger Spinnen von auswärts ausgeschlossen, wie die Gelegenheit gegeben, daß dieselben aus den Wäldern, überhaupt vom Land, an Bord verschleppt worden sind. So werden allerhand Thiere, z. B. Baumschlangen, Waldameisen etc. auf diesen Schiffen gefunden. (Therese von Bayern.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Bayern Therese Prinzessin von

Artikel/Article: [In Südamerika gesammelte Myriapoden und Arachnoideen. 279-286](#)